

Ein ungewöhnlicher Start

Kuratorin Eva Wruck steht vor vielen Herausforderungen



Kuratorin Eva Wruck in der Ruine der Schloßpark-Kapelle.

Eva Wruck hat wohl einen der schönsten Arbeitsplätze in der Stadt: Mitten im Schloßpark Weitmar hat sie ihr Büro ganz oben im Kubus. Der Ausblick: unbezahlbar. Doch die neue Kuratorin von „Situation Kunst“ hat seit ihrem Amtsantritt im vergangenen Jahr nicht nur die schönen Seiten ihres Jobs erlebt.

Der Start war für die 40-Jährige wegen der Corona-Pandemie

alles andere als einfach.

„Die Umstände machen Planungen momentan so gut wie unmöglich. Wir mussten unheimlich viel absagen und verschieben. Das ist einiges an Zusatzarbeit. Man organisiert viel ins Nichts hinein und nutzt Energie für Dinge, die dann schnell wieder obsolet werden“, erzählt Wruck. Die aktuelle Ausstellung „Ortlose Stille“ wurde etwa bis in den

Oktober verlängert, damit sie überhaupt jemand zu sehen bekommt. Alle weiteren Planungen mussten dementsprechend umstrukturiert werden.

Um auch während der Corona-Zeit präsent zu bleiben, werden die Ausstellungen in den sozialen Medien präsentiert. „Unser Team hat viele Ideen. Wir wollen unser Angebot aber ausbauen, bei der Digitalisierung ist noch Luft nach oben“, meint Wruck. Die Kuratorin von „Situation Kunst“ hat sich einiges vorgenommen, so soll etwa der Katalog zur Dauerausstellung „Weltsichten“ neu aufgelegt werden. Ein weiteres Projekt entsteht mit ihrem Team von 19 Studenten. Mit ihnen ist Wruck durch regelmäßige Videokonferenzen in Kontakt. „Allerdings geht dabei die persönliche Note verloren, das ist schade“, findet die Mutter von zwei Töchtern: „Die Verzahnung von studentischer Ausbildung und Museumsarbeit ist eines der Dinge, die mich an diesem Job reizen.“

Das Interesse kommt nicht von ungefähr: Wruck hat an der Ruhr-Universität Kunstgeschichte sowie Germanistik studiert und dort gearbeitet. „Nun habe ich eine tolle Möglichkeit, die Wissenschaft mit

der praktischen Komponente zu verbinden“, erklärt die Bochumerin, die am Ruf von „Situation Kunst“ arbeiten will: „Das Museum soll nach Außen offener kommunizieren. Wir wollen herausstellen, dass es hier kein elitärer Ort ist, sondern offen für jeden. Es soll einladender werden, und wir wollen die Zielgruppen mit verschiedenen Angeboten direkt ansprechen.“

Von den Besuchern hat Wruck indes noch nicht viel gesehen. „Im Sommer konnten wir kurz öffnen, aber da hat man die Zurückhaltung gemerkt.“ Seit November war das Museum für den Publikumsverkehr komplett dicht, zweieinhalb Wochen im März mal ausgeklammert. In dieser Zeit ist die Zurückhaltung der Besucher allerdings dem großen Wunsch nach Freizeitaktivitäten gewichen.

Vorfreude auf Eröffnung

„Im März waren wir schnell ausgebucht. Da waren viele Leute bei uns, die sonst ‚Situation Kunst‘ nicht als Anlaufpunkt wahrgenommen haben. Ich hoffe, sie kommen nach Corona auch wieder. Es wird eine große Freude, wenn es wieder richtig losgehen kann.“

www.situation-kunst.de



GEMEINNÜTZIGER
WOHNUNGSVEREIN
ZU BOCHUM EG

Wir kümmern uns um
Ihr **WOHN**-Befinden!

Hier erwartet Sie eine große Auswahl unserer aktuellen Wohnungsangebote zu fairen Preisen z. B. in den Stadtteilen Ehrenfeld, Weitmar, Grumme, Wiemelhausen, Stadtpark, Linden, Harpen, Hiltrop, Altenbochum, uvm.

www.gvv-bochum.de

Unsere Vermietungsabteilung erreichen Sie unter 0234-93561-0





Fenster · Haustüren
Kunststoff-Alu · Türen
Vordächer · Rollläden

DIETER LUEG
Kunststoff-Fenster Gesellschaft mbH

Brenscheder Straße 9 · 44799 Bochum-Wiemelhausen
Telefon (0234) 748 67 und 730 06 · Fax (0234) 77 13 66
Mail info@fenster-lueg.de · Web www.fenster-lueg.de